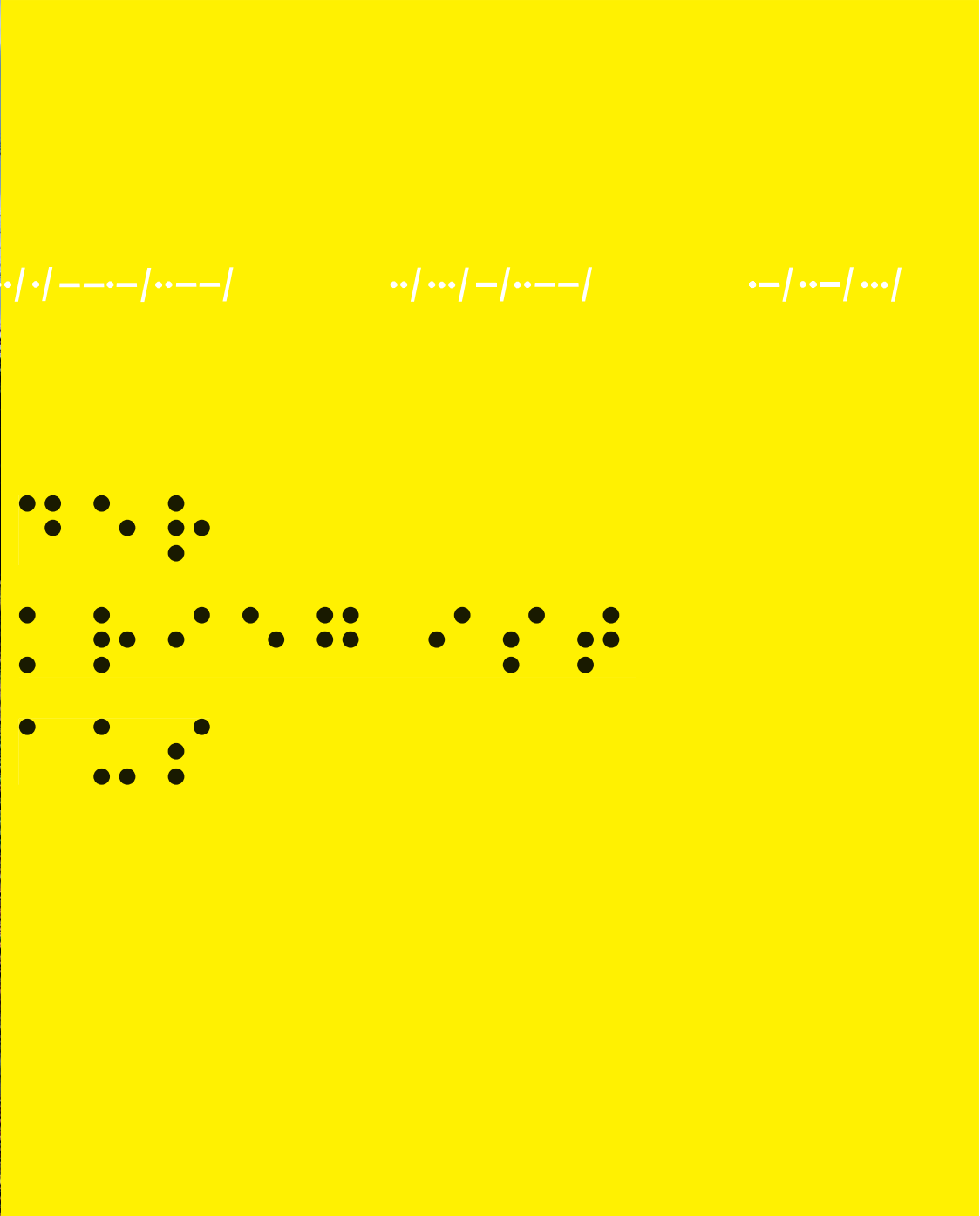




frank schulte

Fortress Hill //: Ceta(t,uia



Fortress Hill // Cetatua
Ein intermediales Klangkunstprojekt im öffentlichen Raum

Klanginstallationen im Cetatuia Park, am Hotel Belvedere
und am Monument der Citadelle

Fortress Hill //: Ceta(t,ua)

Konzept

STADT/ KLANG/ ORTE - Was wir hören, ist uns zugleich vertraut und rätselhaft. Und- wie Geräusche, die durch ein offenes Fenster dringen - können sie Beachtung finden oder ignoriert werden. Sie können als Atmosphäre tönen - oder die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und unser ästhetisches, analytisches und immaginatives Auffassungsvermögen in Gang setzen.

Den deutschen Klang-und Medienkünstler Frank Schulte interessiert die Frage, wie unsere urbanen Räume auf unsere sozialen und ökonomischen Interaktionen wirken und wie der Klang in diesem Zusammenhang einen essentiellen Träger unserer Erfahrungen und damit auch unserer Erinnerungen bildet.

Der Raum, ein Ort, die Architektur definiert eine Art Resonanzkörper für uns und unsere Klangereignisse. Der umbaute Raum färbt durch Form und Materialität ein Klangereignis, im Reflektieren und Resonieren, in seiner Halligkeit oder Dämpfung. Somit ist jeder Klang in seinem auditiven Erleben mit den architektonischen Eigenschaften seines Ereignisraums verbunden.

In seiner Arbeit versucht Frank Schulte eine Klangverknüpfung mit dem Erleben von Orten zu erstellen.

Inspiziert von dem Hügel der alten Festung, seinem Monument und der Geschichte des Ortes entwickelte der Künstler eine mehrteilige Konzeption für eine temporäre Inszenierung dieses historischen Stadtortes.

Die Arbeiten sollen sich hierbei sowohl mit historischen Aspekten, als auch klangspezifischen Erfahrungen des Installationsortes selbst auseinandersetzen.

In Partnerschaft und direkter Zusammenarbeit mit dem deutschen Kulturzentrum in Klausenburg bietet der Künstler ein Projektseminar für Studierende der Stadt an.

Das Gesamtprojektes soll final Ende Mai 2014 im Rahmen einer einwöchigen, temporären Ausstellung im öffentlichen Bergpark des Cetatua, dem Belvedere Hotel und am Monument der Citadelle, in Zusammenarbeit und mit eigenen Beiträgen der beteiligten Studenten/innen realisiert werden.

Fortress Hill //: Ceta(t,ua)

Projektaufbau

Für das Projekt werden in einer **ersten Phase** im Rahmen eines lokalen Workshops mit den Teilnehmer/innen Konzepte zu den klangliche Inhalten entwickelt.

Im Rahmen des Workshops werden die Teilnehmer/innen die Arbeitsweise des Künstlers kennenlernen und gemeinsam mit ihm an der Konzeption eigener Klangobjekte für die abschliessende Klangkunstinszenierung arbeiten. Zudem werden sie mit der inhaltlichen und technisch-logistischen Vorbereitung eines solchen Großprojektes vertraut gemacht und beschäftigen sich mit der technischen und dramaturgischen Umsetzung in der Entwicklung und Realisation von auditiven Hörgeschichten sowie der Inszenierung von Klangorten.

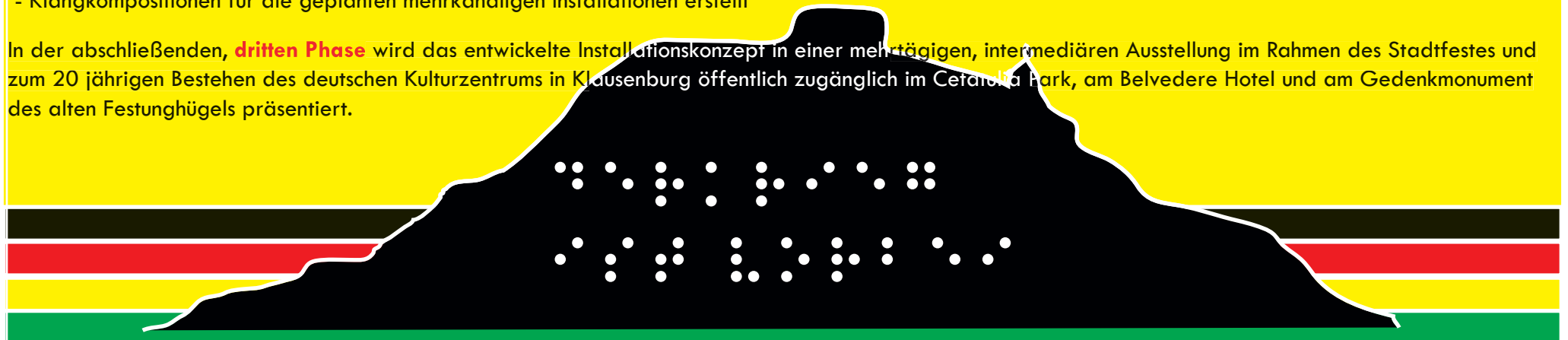
Im Rahmen des Workshops sollen zudem Erfahrungen mit Aufnahmen von Klangräumen als auch mit Aufnahmen von Schauspielern, Sprechern, Zeitzeugen gesammelt werden.

Hierfür werden ortsbezogene Klangerfahrungen dokumentiert sowie Gesprächs-Interviews durchgeführt, in denen persönliche, ortsbezogene Hörerfahrungen – und Geschichten erzählt und dokumentiert werden.

In der **zweiten Projektphase** werden:

- die erstellten Hörgeschichten gesichtet und strukturiert und die logistisch, technische Umsetzung der Installationen vorbereitet
- Klangkompositionen für die geplanten mehrkanaligen Installationen erstellt

In der abschließenden, **dritten Phase** wird das entwickelte Installationskonzept in einer mehrtägigen, intermediären Ausstellung im Rahmen des Stadtfestes und zum 20 jährigen Bestehen des deutschen Kulturzentrums in Klausenburg öffentlich zugänglich im Ceta(t,ua) Park, am Belvedere Hotel und am Gedenkmonument des alten Festunghügels präsentiert.





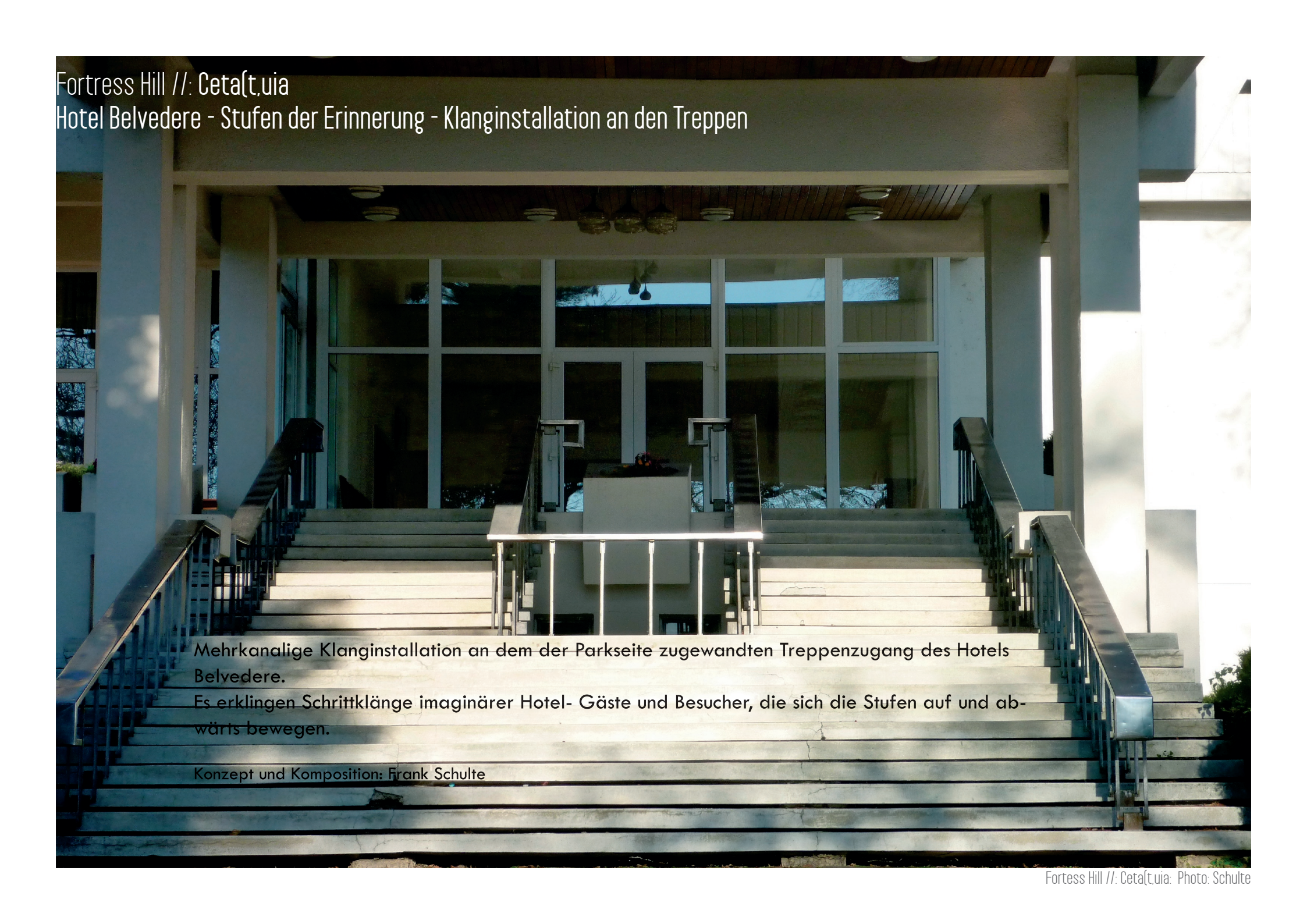
Fortress Hill // Ceta[t]uia
Klangpark - Garten der Erinnerung - In die Zeit hören

Klanginstallationen im Park

Studierende des Deutschen Kulturzentrums präsentieren Klangarbeiten, die im Rahmen ihrer gemeinsamen Seminararbeit mit dem Klangkünstler Frank Schulte entstanden. Dabei dienen im Parkbereich vorhandene Betonarchitekturen als Hörräume und akustische Trichter. Historische Bezüge mit Erlebnisberichten von Zeitzeugen, fiktiven Hörgeschichten und Klangereignissen werden erstellt.

Die Arbeiten werden dokumentiert und im Rahmen einer für das Projekt eingerichteten Webseite als topographische Klangkarte erfahrbar gemacht, die auch über die Ausstellungsdauer hinaus abrufbar bleibt.

Konzept und künstlerische Betreuung: Frank Schulte



Fortress Hill //: Ceta(t,ua)
Hotel Belvedere - Stufen der Erinnerung - Klanginstallation an den Treppen

Mehrkanalige Klanginstallation an dem der Parkseite zugewandten Treppenzugang des Hotels Belvedere.

Es erklingen Schrittklänge imaginärer Hotel- Gäste und Besucher, die sich die Stufen auf und abwärts bewegen.

Konzept und Komposition: Frank Schulte

Fortress Hill //: Ceta(t,ua Bergklang - Klanginstallation

Mehrkanalige Klanginstallation.

In zeitgesteuerten Intervallen ziehen spiralförmige Klangbewegungen um den Berghang zum Monument der Citadelle. Ganztägig wird ein in mehrer Sprachen verfasstes Morse Signal über eine UKW Frequenz gesendet, das die Besucher der Ausstellung mit Bergbereich mit ihren privaten Radioempfängern oder Mobilfunkgeräten empfangen können.

Konzept und Komposition: Frank Schulte

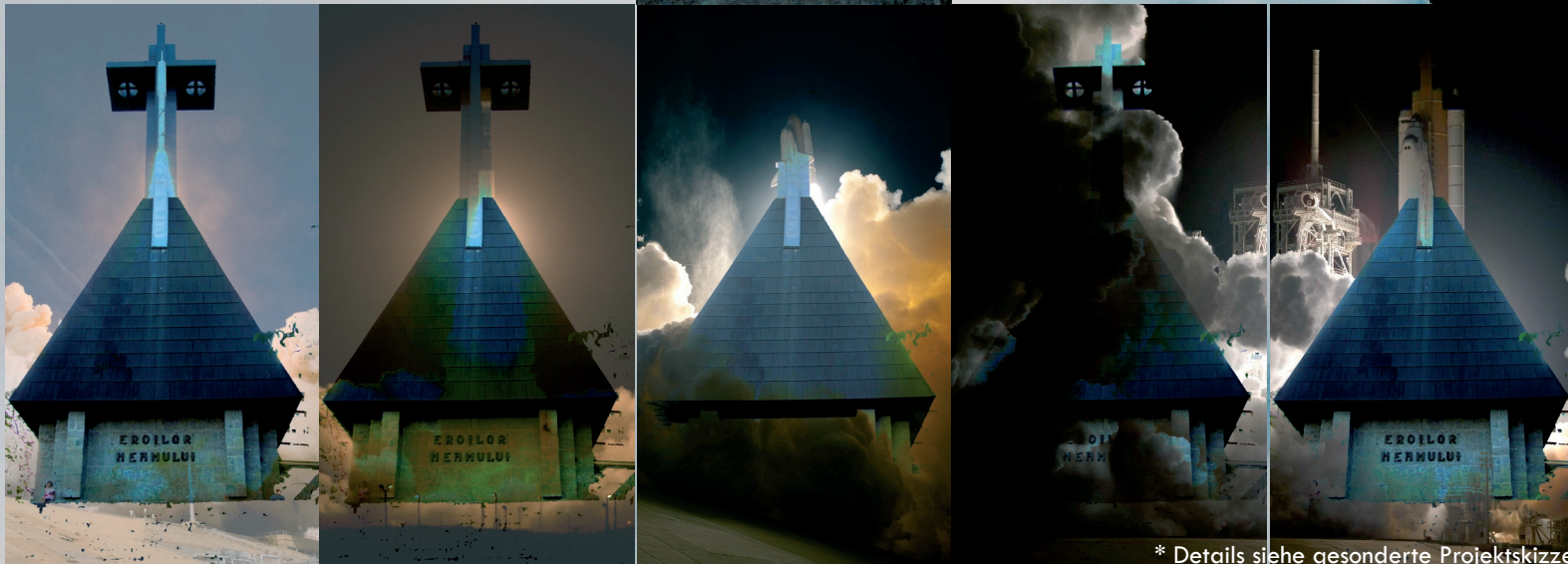
Fortress Hill //: Ceta(t,ua) Monument - Imaginäre Raketenstation - Klang- und Lichtinszenierung

Mehrkanalige Klang- und Lichtinstallation.
In zeitgesteuerten Intervallen wird das Monument der Citadelle zum Abend als imaginäre Raketenstation inszeniert. Gesteuert von Klangereignissen tritt Nebel aus der Architektur. Lichteffekte unterstützen den sinnlichen Eindruck des Wandels des Monumentes zu einer im Startvorgang befindlichen Rakete.

Konzept und audiovisuelle Komposition: Frank Schulte



an der Architektur
angebrachte Traversen
mit Scheinwerfern und
Lautsprechern *



Grafische Simulation der visuellen Inszenierung

* Details siehe gesonderte Projektskizze

FRANK SCHULTE

Klang- und Medienkünstler

arbeitet seit nun mehr als 20 Jahren im Spannungsfeld komponierter und improvisierter szenischer Musik in Zusammenarbeit mit Performance-Künstlern, Tänzern, Schauspielern und Schriftstellern. Er komponiert musikalische Räume für Theaterinszenierungen, experimentiert mit neuen Klangerzeugungstechniken, mehrkanaligen Raum-Klang Anwendungen sowie telematischen Netzwerk Performances. Er gestaltet Klänge, Soundtracks und Atmosphären für Film und Fernsehen und entwickelt in Zusammenarbeit mit Videokünstlern eigene, konzeptuelle Expanded Media Projekte

musikalische Zusammenarbeiten u.a. mit: David Moss, Jon Rose, David Shea, Yoshihide Otomo, Anna Homler, Thomas Heberer, Christian Marclay, Fred Frith, Phil Minton, Sainkho Namtchilak, Sussan Deyhim, Dirk Raulf, Kalle Laar, Lorenzo Brusci und Andres Bosshard

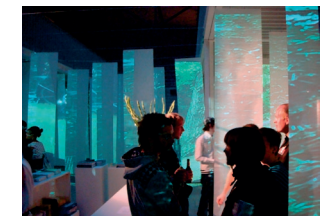
Aufführungen, zahlreiche Konzerte und Tourneen in Clubs, Konzerthallen und Festivals Europa's, u.a. auf dem Internationalen New Jazz Festival Moers, dem Jazz Festival Leipzig, dem Jazz Festival Berlin, dem Festival International des Musiques Actuelles Nancy, Wien modern, dem GRAME Festival Lyon, der ISEA Helsinki 94, music unlimited Wels, dem Sonambiente Festival Berlin, dem Westfälischen Musikfest und der Musik Triennale Köln 1997. Realisation von Performances und Projekten auf der documenta 8 and 9 in Kassel und auf der XLV biennale in Venedig, der Oper Leipzig und Dresden, dem Berliner Ensemble, dem IRCAM Institut Paris. Er bereiste im Auftrag des deutschen Goethe Institutes: Uruguay, Argentinien und Chile sowie London, Paris und Rom

Theatermusiken für u.a. die Schauspielhäuser der Städte Bonn, Weimar, Essen, Oberhausen und St.Gallen, sowie Zusammenarbeiten mit diversen freien Theater- und Tanzensembles

zahlreiche CD-Veröffentlichungen

Installationen und Projekte für Klang im öffentlichen Raum seit 1998 u.a. im Rahmen von Hellweg ein Lichtweg, Halbinsel Au, Civitella d`Agliano, der Musik triennale Köln und dem Architekturforum plan

web
www.soniq-ID.net



Objektbilder: Schulte/ Wittrock

Portraitphoto: M. Faust





Projektpartner und Förderer

- Deutsches Kulturzentrum Klausenburg
- Stadtverwaltung Cluj-Napoca
- Institutul Goethe Bukarest
- Universitatea de Artă i Design
- Land NRW
- Hotel Belvedere

Technik

- Licht - und Tontechnik: Razvan

Projektleitung und Kontakt

Fabian Mühltaler - Deutsches Kulturzentrum Klausenburg - str. Universtätii 7-9 - 4000091 Cluj-Napoca

Telefon 0264 - 59 44 92 - Fax 0264 - 59 44 92

Email info@kulturzentrum-klausenburg.ro

